d. Stadt Hackheim

Bridgint : Dienstage, Donnerstage, Samstage (mitifluftr. Beilage) Drud u. Bertag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Oreisdach Flörstein Telefon 68. Gelchäftskelle in Sochheim: Mallendeimerntr. 25, Telefon 57.

20020000 fosten bie 6-gespaltene Petitzeile ober beren Raum 12 Biennig.
Bezugspreis monatlich 0.95 Rm. Polischedfonto 168 67 Frantsurt am Blain.

dummer 94

ifen s

Hhr ge

ber !

ffer.

g: 1825 Densuta nic-Res

ordina ung p

gahlur!

Stelle

aft. fat

Nähen

Trans

Tel.

BEF

refilm

17888 B

Donnerstag, den 11. August 1932

9. Jahrgang

Der Verfaffungstag.

Ms por bei Jahren, gelegentlich bes gehnjährigen foffungstages ber Berfuch unternommen murbe, Diefen dugunt gum beuichen Rationalfeiertag zu bestimmen, bat man im letten Augenblid einen bahingenenben attag gurudgezogen, weil man erfannt batte, bag biefes sattag zurückgezogen, weil man erkannt hatte, das bleies berfassungswerf noch nicht Gemeingut des beutschen Bolds Leworden war. Man kann es bedauern, daß es bisber wit möglich gewesen ist, dem deutschen Bolke einen nationalen Feiertag zu geben, der als solcher wirklich das ganze enticke Bolk umschließt. Das Berfassungswerk von Beisar ist heute mehr denn je umstritten. Trozdem muß es als sint kan gewerket werden. Denn dis zur Inkrassiegung beimarer Berfassung bestand in Deutschland verfasse Beimarer Berfassung bestand in Deutschland versaischerechtlich ein Chaos, das gekennzeichnet war durch die kritzümmerung der Bismartschen Reichsversassung durch die Rovemberrevolution, durch die Wilkfürherrschaft der übeiters und Soldatenräte und durch einen Ausnahmestand, wie er mindestens dis zum Zusammentritt der beitandersammlung in der einen oder anderen Form Deutschland bestanden hat Deutschland beftanden hat.

Die Reichsregierung hat denn auch unter Berücksichting der durch die Weimarer Bersassung geschaffenen allsrechtlichen Lage angeordnet, daß der Bersassungstag instrechtlichen Lage angeordnet, daß der Bersassungstag ist in Lassassungstag instrechtlichen Lage angeordnet, daß der Bersassungstag ist ine Tatsache, an der ernsthafter Wensch schon deshald nicht vorübergeben ernsthafter Wensch schon deshald nicht vorübergeben kan, weit sie der Revolution mit ihren bedenklichen Aussittungen ein Ende machte. Sie mag im einzelnen verstungssähig sein. Diese Berbesserung muß sogar, wie kürzlich erst Reichskanzler von Papen andeutete, sehr in den verschiedensten Richtungen auf Brund dreiin den verschiedensten Richtungen auf Grund breidiahriger Erfahrungsfammlung vorgenommen werden. beste Beweis, daß die Berfassung von allen staatsbeanden Elementen als Grundlage unieres staatlichen und willichen Lebens anerkannt wird, ist die Tatsache, daß die Gerungen in Reich und Ländern, gang gleich, welcher Atteitigtung sie sind, ihren Treueid auf Grund der dechasterfaffung leifteten.

Der Staatsgedanke hat das Recht, die Achtung por der lassung und por den staatlichen Gewalten zu sordern. werterseits obliegt den regierenden Stellen die vornehme abetreseits obliegt den regierenden Stellen die vornehme stellichtung. Geist und Sinn des Berfassungswerkes zu in. Ohne Staatsautorität ist ein Staat unmöglich. Das apsinden wir gerade in diesen Tagen, wo die Regierung den schäften Mitteln sich veransast sieht, um Ruhe den schäften Mitteln sich veransast sieht, um Ruhe den bestehenden Gesehen sicherauftellen. An dieser Tagen ben bestehenden Gesehen sicherauftellen. An dieser Tagen den den den schaften einer Berkungswert im septen Grunde der Schußstein einer Resultion ist. Ke ein bestehendes Bersassungswert gewaltsmuder den Haufen warf. Das eden ist das Ergebnis als der den Haufen Gesenntnis, das eine Revolution aufgehört eine Revolution zu sein, wenn sie sich mit Ersolg durchtund den Umsturz "legatisiert". und den Umfturg "legalifiert"

Aber gerade weil das so ist und weil uns allen diese borgange noch in frischer Erinnerung sind, deshald son dan nicht verlangen, daß jeder einzelne sich mit allen Einschlen der Berfassung rüchaltlos einverstanden ertlärt, dan teine Bede dann sein, daß die Weimarer Bertann teine Rede bavon sein, daß die Beimarer Ber-ung emig die Form behalten wird, die sie in Weimar dung emig die Form behalten wird, die in Abeitelt. Politischer Wille und politische Erkenntnis des kulschen Bolkes von heute sind andere als vom August 1619. Deutschland ist durch eine schwere Schule innen- und benpolitischer Prüfungen gegangen. Was sich mit der Resenvollungen gegangen eines Telles des deutschland in Land Konfen und Berzen eines Telles des deutschland beinolinicher Printungen gegungen eines Teiles des deue Boltes von damals als Berheißung aller politischen und Biele sestentiet batte, ist vielfach gewandelt und die Grenning gestaltet worden. Die Grundfordenung der Berfassung daß alle Staatsgewalt vom Bolte unsgede ber Berfassung daß alle Staatsgewalt vom Bolte dusgeht, hat in ber ructliegenden Zeit bis zu unferen Tabestigt ericeinen lätt, Sicherungen zu treffen, dag bie Bit brechte nicht Barteiintereffen geopfert merben. Geien wiere Weimarer Berjassung und um die politische Einiseng aller deutschen Stämme bester, wenn nicht unter Bertunung einzelner Berjassungebestimmungen Parteinter-Hen lowohl por wie nach Weimar mehr zur Gelfung und U Borte gekommen wären als Bolkswille, Bolksglaube Boltsjehnjucht.

Es mare ichlimm um Berfaffung und Staat beftellt, benn ihre Eriftens einzig und allein von jeweiligen pardipolitischen Mehrheiten abhängig wäre, statt in den Hersen und hirnen der Massen lebendig zu sein. Der Ruf nach bersassungs- und Reichsresorm ist weniger in Bartei- denn ein Bolksruf. Man lasse den Stämmen der Grantei- denn ein Bolksruf. Man lasse den Stämmen der Granteiben Gebieten ihre Landessitten und Seimatgewohnheiten, Ban begeiftere fie aber burch die Tat, nicht burch Bartei-Bolsmus, zu einem freien, itarken, einigen Deutschland. Bes in Beimra nicht gelungen ist, kann zur Tat werden, benn wir uns endlich unserer großen Mission als Kulturbewußt werden und banach handeln. Wie viel weiter deren wir seit der Revolution in Deutschland gekommen, ben wir seit der Revolution in Deutschland gekommen, ben wir unsere Entscheidungen nicht von parteipolitischen sind wir unsere Entscheidungen nicht von parteipolitischen indungen, sondern davon abhängig gemacht hätten, ob sie deutschen Freiheit, dem deutschen Baterland Dienen!

Gin Rabinett Sitler?

Kombinationen oder mehr? - Die Umbildungsverhandlungen im Gange.

Berlin, 10. Muguft.

Rachbem der Reichsprafident in Berlin eingetroffen ift, haben die Berhandlungen über eine Umbildung der Reichs-regierung begonnen. Der Reichstanzler hatte zunächst eine Unterredung mit dem Reichswehrminifter, der schon Ende der vorigen Boche im Auftrag des Kanglers mit hitler verhandelt hatte. Um 11 Uhr begab fich v. Bapen gum Reichsprafibenten, um ihm über die innerpolitische Lage und über die Plane zur Umbildung der Reichsregierung Bericht zu erstatten. Ferner empfing Hindenburg den Reichsaußenminister, Frh. v. Reurath, zum Bortrag. Um 5 Uhr abends sand dann eine Kabinetts-ligung statt, in der die Mitglieder der Reichsregierung über die große Frage der Reubildung der Regierung sich ausgesprochen haben, nachdem die Richtlinien für die wei-tere Gestaltung der Regierungsverhältnisse in dem Empfang beim Reichspräfibenten festgelegt worben maren.

Domit haben die Bemühungen um eine Klärung der in-nerpolitischen Situation nunmehr voll eingeseht. Man kann wohl annehmen, daß einer der nächsten Schritte eine Ein-ladung des Kanzlers an Adolf Hiller zu einer Bespre-chung sein wird. Es verlaufet, daß Hiller sich bereits in Berlin aufhälf.

lleber das Ergebnis der Bejprechung des Reichsprasi-benten mit dem Kangler werden in der Berliner Presse die verschiedensten Meinungen geäußert.

Man nimmt an, daß eine Reubildung der Reichsregierung erfolgen wird mit Abolf Sifler als Reichstangler. Diefer Kombination jufolge wird der Reichstangler von Bapen Mugenminifter und Bigefangler, Gregor Straffer Reichsinnenminifter und Boering möglicherweise Reichsperfehrsminifter werben,

Die übrigen Refforts murben in ben Sanden ber bisberigen Rabinettsmitglieber bleiben. Reichsaußenminifter pon Reurath folle wieder Botichafter in London merden, und Reichsinnenminifter von Bant Oberprafibent von Ditpreußen.

Von amflicher Seite tonnen dieje Kombinationen noch in feiner Beije beftätigt werben. Gine Enticheibung in dem einen oder dem anderen Sinne ift jedenfalls noch nicht

herr v. Bapen wird, wie verlaufet, am Donnerstag gunachft Führer ber Bentrumspartel (vorausfichtlich) Joos und Stegerwald) empfangen, anicheinend um fich ber Zuftimmung Diefer Partei in der Um. bam. Reubildung des Reichstabinette ju vergemiffern. Unichließend burften Sitler und Sugenberg beim Rangler por-

Die Forderung nach der Führung.

Münden, 10. Muguft. Unter ber Ueberfchrift "Roch immer nicht begriffen" wendet sich Alfred Rosenberg im "Böl-fischen Beobachter" gegen eine Regierungsbildung, bei der nur einige Nationalsozialisten in die Regierung hereingenommen werden. Es fei felbitverftandlich, daß die RSDAB. entsprechend bem unzweideutig wie noch nie geäußerten Bolfsmillens, aber auch entsprechend ihrer Leiftung Die Führung erhalte. Sonft mußten eben die für eine andere Entwidlung Berantwortlichen auch wirflich die Berantwor-

Der "Angriff" erflärt: "Enlweder wir übernehmen die Regierungsführung, oder wir befämpfen diese Regierung so lange, bis uns unser Recht wird."

Die Terror: Notverordnung.

Der Borflaut veröffentlicht. - Reine mildernde Umffande.

Berlin, 10. Auguft.

Die jest auch im Bortlaut veröffentlichte und in Rraft getretene Berordnung des Reichsprafibenten tragt ben Litel: "Berordnung bes Reichsprafibenten gegen politifchen Terror vom 9. Muguft 1932". Der erfte Baragraph, ber bie Todesftrafe porfieht, lautet folgendermaßen:

"Mit der Todesstrafe, die das geltende Recht bereits für ben Mord und für bas ichwere Sprengftoffverbrechen aus broht, wird ferner bestraft:

- 1. Wer einen Totichlag begeht als Angreifer aus politiichen Beweggrunden oder an einem Polizeibeamfen, einer ju deffen Unterftutjung jugegogenen Berfon ober einem Ungehörigen der Wehrmacht, die fich in der rechtmäßigen Musübung ibres Mmtes oder Dienfles be-
- 2. Wer ein Berbrechen der Brandftiffung, der Berftorung durch Sprengftoffe oder der Gefährdung eines Gifenbahntransports begeht, jofern es nach dem Strafgejebbuch mit lebenslänglichem Juchthaus bedroht ift."

Die beiden folgenden Baragraphen bestimmen die Ber-brechen, auf denen Zuchthausstrafe steht; ber Inhalt ift bereits befannt.

Der Baragraph 4 beffimmt, daß in allen Fällen milbernde Umftande nicht zugebilligt werden.

Die Blätter begrüßen zwar allgemein diese Rotverord-nung, sinden aber zurzeit, daß sie nicht so radital sei, wie man angenommen hatte. Es sehle die drakonische Un-terdrückung des Wassenmißbrauchs. Hörten die Terrorakte nicht auf, so sei mit dem Belogerungszustand zu rechnen. Allgemein wird rücksichte Anwendung der Berordnung verlangt. Der "Bölksiche Beobachter" will die Mahnahmen nur als einen Anfang gelten lassen und fagt, eine nationalfogialiftifche Notverordnung murbe anders durchgegriffen haben.

Die Gondergerichte.

Die Berordnung der Reichsregierung über Bildung von Sondergerichten ist auf Grund der Berordnung des Reichspräsidenten zur Befämpfung politischer Ausschreitungen vom 6. Oktober 1931 erlassen. Aus ihren 20 Paragraphen ift Folgendes ermabnenswert:

Sondergerichte werden zunächst nur in den Oberlandes-gerichtsbezirken Königsberg, Breslau, Riel, hamm und Dus-seldorf sowie bei ben Landgerichten Berlin und Elbing ge-

Die Sondergerichte sind zu ständ ig für die Berbrechen gegen die Terrornotverordnung, Sprengstoffanschläge, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung, Raub, Gistbeimischung, Freiheitsberaubung, Bebrohung, Sachbeschädigung, Wassenschung und schließlich politische Ausselchädigung. dreitungen fowie verbotene Berfammlungen und Mufguge.

Das Berfahren ist vereinfacht, eine gerichtliche Boruntersuchung sindet nicht statt, die Sondergerichte be-steben nur aus Berufsrichtern. Die Ladungsfrist beträgt 3 Tage, sie kann auf 24 Stunden herabgesetzt

Das Sondergericht tann eine Beweiserhebung ablehnen. Gegen Enticheidungen der Sondergerichte ist tein Rechtsmittel julaffig.

Ist die Tat nicht aus politischen Beweg-gründen begangen ober ist ihre alsbaldige Aburteilung für die Ausrechterhaltung der öffentlichen Ordnung oder für bie Staatsficherheit von minderer Bedeutung, oder ift der Tater ein Jugen blicher, to tann bie Antlagebehorbe bie Untersuchung an bie Staatsanwaltichaft gur Behandlung

im ordentlichen Berfahren abgeben. Bur Bewilligung bebingter Strafaussehung sind die Sondergerichte nicht befugt

Schluß mit Amneftien.

Bu ber Erffärung ber Reichsregierung in ber amtlichen Auslaffung bezüglich einer Amnestie wird amtlicherselts folgenbe Erläuterung gegeben:

Der Reichsregierung ift befannt geworben, bag Mitglieber ber Barteien, auf beren Schuldtonto die Terroratte gurudzuführen find, auf bem Standpuntt fteben follen, bag Falle der Berurteilung bald amnestiert werden wurden.

Die Reichstegierung hat, um dies zu verhindern, be-ftimmt, daß die Umneffie ur die politischen Straffafen in der Bufunft ausgeschloffen fein folle. Wenn ein Candtag eine gegen blefe Bestimmung verstoffende Umnestie beschlie-gen wurde, fo werde der Reichsprafident und die Reichsregierung die notwendigen Maguahmen ergreifen, die erforderlich find, um ihre Unweifung durchzuführen,

Dutschversuch in Madrid.

Ein mifigludler Militaraufftand.

Paris, 10. August.

havas meldet aus Madrid, daß Mittwoch fruh vier Uhr in der jpanischen hauptstadt ein Militäraufftand ausgebrochen sei, um die Regierung zu stürzen. Die Regierung be-herriche sedoch die Lage. Die Lusständichen hätten beab-sichtigt, sich des Kriegs- und Postministeriums zu bemäch-tigen. Bisher sind 3 Tote gemeldet. Sämtliche Verbindungen mit Madrid find unterbrochen.

lleber ben hergang bes Butiches melbet havas aus Madrib: Um 4 Uhr früh betraten ein Infanterie-Oberftleutnant, ein Sauptmann und ein Marineleutnant bas Telegraphenamt. Sie fragten zwei poftenstehende Zivilgar-biften nach ihren Borgesehten. Im gleichen Augenblid rudten 40 mit Revolvern bewaffnete Berjonen, teils in Bivil, teils in Uniform, pon außen her an. hierdurch mig-trauisch geworden, iegte die Wache auf die Offiziere an und hielt auch die neuangetommenen Aufftandischen in Schach.

In diesem Augenblid wurde vom Cibelez-Plat ber startes Schiesen vernommen. Hierdurch wurden die nächstgelegenen Polizeiwachen alarmiert, und es sehte alsbald ein regefrechter Kamps mit Revolvern und Karabinern gegen die Ausständischen in; auch mehrere Maschinengewehre traten in Tätigkeit. Der Kamps dehnte sich dann aus und tobte längere Zeit um das Postministerium, das Kriegsministerium und das Gebäude der Polizei. Es gelang der Polizei, die Mufftandiichen bald gurnagubrangen und die im Innern des Boftminifteriums befindlichen Berjonen gu ver-

Man vermutet, daß die Führer der Bewegung General Calvazanti sowie mehrere Generale des alten Regimes find. Babireiche Offigiere, Die auf Grund ber vom Minifterprafibenten getroffenen Reform penfioniert worden waren, befinden fich unter ben Aufständischen. Bahlreiche Berhaftungen murden vorgenommen, unter ihnen befindet fich ber Bergog von Infantado. 3m Innenminifterium erflart man, doß die Bewegung der Regierung bereits betannt gemejen fei und bag man Bortehrungen getroffen

Aufftand in Gevilla.

Undaluffens hauptftadt in Aufruhr.

Madrid, 10. Huguft.

Unter Jührung des ehemaligen Oberbesehlshabers bet Guerdia Civil, des Generals San Jurjo, der jeht Ober-tommandierender der Zollwache ist, ift in Sevilla ein Aufftand gegen die Regierung ausgebrochen, dem fich auch die ganze Garnison angeschlossen hat, so das sich also Andalusiens Hauptstadt in vollem Aufruhr besindet. Die spanische Regierung hat um 13 Uhr ein Insanterieregiment von Madrid in Extrazügen und Krastwagen nach Sevilla entsandt. Die Regierung gibt amfich zu das der Anstitut fandt. Die Regierung gibt amtlich zu, daß der Mufftand in Sevilla noch nicht niedergeichlagen ift und erklärt, dah

fie auf die Treue ihrer Truppen baue. Bisher find insgesamt 3 Generale verhaftet worden. Enticheidend für den weiteren Berlauf der Dinge mird fein, ob die Regierung fich in den übrigen Landesteilen auf Bo-ligei, heer und Marine wird verlaffen tonnen.

Letite Woche . .

Befferung ober nicht? - Kredit und Jins. - Der Kudgang der Jahlungseinstellungen. — Uffion für Inlandsroggen,

Berichiedene Borgange in mannigfachen 3meigen ber Wirtschaft haben in letter Zeit zuweilen gu ber Unnahme geführt, daß wir am Beginn einer Befferungsepoche für das deutsche Wirtschaftsleben ständen. Es ift aber, wenn man den gegenwärtigen Zustand des Gesamtorganismus betrachtet, nicht so. Soweit die und da einige Besserungs-erscheinungen vorliegen, sind sie lediglich bedingt durch saifonmugige Boraus'egungen, eine die gefamte Ronjunttur enticheidend beeinfluffende Befferung ift noch nicht eingetreten. Das ist auch die Feststellung, die in bemerkenswer-ten Ausführungen ber jüngte Bochenbericht des Instituts für Konjunfturforichung macht. Ueber die Gesamtsituation, namentlich auf dem freditwirrichaftlichen Gebiete als der Borbedingung für die Befferung des Birtichaftslebens, finden sich dart Aussührungen, die zwar nicht allenthalben einheitliche Billigung und Zustimmung finden werden, die aber doch ein charafteristisches Bild der gegenwärtigen Lage bieten.

Bevor nicht bie Rrebitmartte ber Unternehmungstätigkeit einen größeren Spielraum geben, kann, wie zutreffend ausgeführt wird, auch keine entscheidende Wendung des Konjunkturverlaufs erwartet werden. Wichtig ift vor allem die Berfluffigung der Rapitalmärfte, weil nur jo die Unternehmungen in die Lage verseht werden, turzfriftige Schulden zu tonfolidieren und Langfredite gu tonvertieren. Un ben internationalen Kreditmartten hat sich der Areditüberfluß bisher im wesentlichen auf die Geld-martte beschränkt. Seit einiger Zeit greifen die Berflussi-gungstendenzen aber auf die Kapitalmartte über. Bleiben vor allem die angelsächsischen Regierungen bei ihrer jegigen Wirtschafts- und Währungspolitik, jo wurde die Kapi-talumlagerung von Geld- und Rentenmärkien zunehmend größeren Umfang annehmen mussen. Wir ftänden dann am Ansang einer Entwicklung, in deren Berlauf das interna-tionale Kapitalzinsnineau vermutlich raich sin-

Die Bahl der geichäftlichen Bujammenbruche in Deutschtand hat feit Oftober v. 3. von Monat zu Monat abge-nommen. Im Juli wurden nur noch 24 Konkurse je Urbeitstag eröffnet. Das ift die niebrigite Kontursziffer



Berftartte Bolizeiftreifen im Berliner Regierungsviertel. In der Bilhelmftrage in Berlin find die Boligeiftreifen mit Rarabinern ausgerüftet worden.

Ende T928. Die Jahl der Bergleichsverfahren If mit 18 arbeitstäglichen auf den Stand der Jahreswende 1929/30 gurudgegangen. Die Infolvenggiffern find bamit gegenwartig nicht mehr viel höher als zu Beginn der tonjuntturel-ten Schwierigfeiten. Die Tatfache der ftart fintenden Konfursgahlen könnte man als ein zunächft augeres Unzeichen einer gemiffen Klarung betrachten. Dabei barf man lich jeboch feinen allzu großen Soffnungen hingeben. Der Deflationsprozeß, den die Wirtschaft durchmacht, zwingt dazu, die Abnahme der Konfur'e mit anderen Magstäben zu meffen, als es aus ber Bergangenheit gewohnt ift. Es lagt fich immer wieder beobachten, bag Blaubiger und Schuld-ner gu gutlichen Bereinbarungen tommen, b : eine Schuldentilgung bei einer Befferung ber Berhältnife porfeben. Durch das Stillhalten der Glaubiger wird to zwar der Rominalwert ber Forderungen aufrecht. erhalten, aber unter ber icheinbar ruhigen Oberfläche ballen fich die eingefrorenen Forderungen gu immer große-ren Summen zusammen. Bereits jest durfte ber Bebarf an Umichuldungsfrediten ber privaten Birtichaft jo groß fein, daß es viele Monate fluffiger Kreditmarktlage vedart, ehe Berhaltniffe geichaffen werden, die einen neuen Muf. ichwung gestorten. Die Abnahme der (fichtbar gewordenen) Infolvengen ift jum großen Teile wohl nichts anderes als bie Hoffnung barauf, in fünftigen Zeiten bie eingefrore-nen Forberungen doch noch mobilifieren zu können.

Bur Entlastung und Belebung des Roggenmarktes wird auch Inlandsroggen in die sogen. Berkoppe-lungsaftion einbezogen und zwar in der Weise, daß mit lofortiger Wirkung neben Inlandsgerste auch Inlandsroggen aufgefauft und in Berbindung mit ben noch vorhandenen Beständen an Auslandsroggen abgegeben wird. Die Abgabe wird die Auf weiteres durch die deutsche Getreidehandelsgesetlichaft in der Weise erfolgen, daß in Berbindung miteinander 25 Teile Inlandsroggen, 25 Teile Inlandsgerste und 50 Teile Auslandsroggen stadtsfrei Boldbahnstation oder cif Hasen geliefert werden. Die Einbeziehung von Inlandsroggen in die Berkoppelungsaktion sollte sür die Landwirtschaft tein Anlah sein, nunmehr besonders stark Vossen aus den Markt zu werfen, manor is auch die stark Roggen auf den Markt zu werfen, wovor ja auch die landwirtichastlichen Organisationen gewarnt haben. Es barf mit einer längeren Fortdauer von Berkoppelungsat-tionen unter Einbesiehung von Inlandsroggen gerechnet werden, sodaß auch spätere Angebote von Roggen ihre Abnehmer finden merden.

Logales

Sochheim a. M., den 11. Auguft 195

barmlos

dads etu

r Sute einem S

Gegnern

gem Ple

einer do

Mbracht

memben

und 23

n Land

amer

Diefer

eander aBte fie

Solla Merung

machte.

Eingan

tena

begin

an aud

leber

Frifch auf zu frober Wanderfahrt!

Die Runft des rechten Genusses der Ferien und die zeiten ist nicht so leicht. Es ist nicht damit getan, daß lich von all den Bindungen des Arbeits-Alltages freime und sich dem sußen Richtstun hingibt. In der Freizelt in beben und sich dem jusen Richtstun hingibt. In der Freizelt in weben horen Jung und Alt der Mutter Ratur, die mit ihm Schaffen vermag. Wahrhaft frei fühlen wir uns, wein wir eine Meniden gemit Sonne im Herzen und leichtem Gepäd Walder wein Akeit des Mit ein Mit Sonne im Herzen und leichtem Gepäd Walder wir Akeit des Pluren durchstreisen und nur das eine Ziel vor Augen wir Schir Akeit des Ihm. Schir Go schreiten wir Seit' an Seite durch den sonnigen Schir und So Schreiten wir Seit' an Seite durch ben sonnigen liegen am Bachesrand ober am Wiesenquell, laufden bem Gesang der Bögel und singen selbst aus voller Rett. So suchen wir Waldeinsamkeit und rasten zu Bespet furzer Entspannung der Muskeln auf modigem Stein, sichtigen eigenartige Landschaftsbilder und besondere glabsschieden, liettern an Abhangen bestein geweichteten ichonheiten, flettern an Abhangen, besteigen Aussichtstate und ichauen von sonstwie lodenden Altanen in Die Park Sier lodt uns eine ichlichte Gaftstätte ju erfrifchenbem und Imbih, bort laffen Brombeeren, Ginfter ober Erifa ber Ginladung ju turgem Berweilen an uns ergehen. Biet ber beobachten wir grafendes Wild ober einen ichaumipnischen Mallerfall bart mieter der beobachten wir grasendes Wild oder einen schamssprisse den Wasserfall, dort winkt in Einsamteit ein wasserscham Ladst zum Bade. Freisich, nicht seder Tag ist will bei hellem Sonnenschen. Oft will uns strömender gen den Ausmarsch verleiden, oft treten tagsüber den Zeit Wolfen vor die Sonne, zuweilen zwingen uns Unweiter Wanderer nicht so sehr das verdrießt den nach unsreiwilligem Unterschlupf. Aber das verdrießt den nach die Jund bei Folist den Tag nicht vor dem Abend scheiten / Nach gengüssen und nach Sturmesnot / Sieht schoner man Hindelten Vach gengüssen und nach Sturmesnot / Sieht schoner man Hindelten Vach seiner von der Kabendrott von dem Abend scheiten von dem Rah die Folisten und nach Sturmesnot / Beht schoner man Hindelten Vach schoner von der Kabendrott von der Abendrott von der Kabendrott von der Kabendro

—r. Witterungsvoraussage für die Zeit v. 9.—18. Ale Ueberwiegend freundliches, warmes und trodenes, wenn nicht ganz itörungsfreies Wetter.

- Bon der Sonnenblume. Run steht in vielen Gat bie schöne Sonnenblume, auch Sonnenrose genannt. Sch thus annuns). Wer sie besitzt, der sei auf die große nutungsmöglichseit der Pflanze ausmerklam gemacht jungen geschälten Stengel laffen fich namlich als Gra perwenben, bie jungen fleinen Fruchtboben tonnen in licher Beise wie Artischofen verwendet werden und mehl- und olreichen Samen find nahrhaft und wohlichmed Man tann fie abnlich wie Manbeln beim Ruchenbaden nugen, in gemahlener Form tann man fie auch 30 anderem Mehl jum Zwede des Brotbadens ober gut itellung von Breien verwenben.

- Schnafen meiben Gelb. Rach Beobachtungen von ben Schnafen und Mostitos die gelbe Farbe gemien

während Blau fie angieht.

Radjahrer-Berein 1899, Sodheim a. M. Am fomi ben Conntag wird in Bifchofsheim bas beutsche Rable zeichen ausgetragen. Der Radsahrerverein Sochheim me zu diesem Wettbewerb 12 Fahrer. Auch wird an dem gle Tag das Bundesresorbsahren von 50 Am. gefahren. Der ein tann auch zu diefem Rennen feine 2 Renfahret Lind und zu biefelt Reitlen seinen seine Z Renjahret go Löb und Stephan Simon melden. Hoffentlich febren ge mit guten Erfolgen nach Sause. Rachmittags fährt det ein eine Radtour nach Langen. Freunde und Gönner nen teilnehmen. Absahrt punkt 12 Uhr ab Bereits Raiserhof. All Heil!

Spielvereinigung 07

Spielv. 07 Sochheim 1. DR. - Beilbach 1. DR. 3:1 Bu Diefem legten Privatipiel vor Beginn bet bandsspiele musten beide Bereine mit je 3 Ersaulest antreten. — Die spielerische Krise der Sochheimer Elseider auch in diesem Spiel erneut sestzustellen und besteht noch nicht gant behaben au fele noch nicht gang behoben au fein, benn sonft batte mat gen bie mit einem frisch frohlichen Raturburschenfußball wartenden Weitbacherer eine hohere Torausbeute bera holen mussen. — Weilbach halt bis zur 25. Min. schen Laden rein und hat dies inshesondere feinen Gefendere Laben rein und hat bies insbesondere feinem Golubbi

Roman von Osfar I. Someriner.

(Rachbr. verb.)

Und was für eine Konfereng! Die befanntesten Finangleute Friscos — befannt auch als Saupter ber Gesellschaft — stellten jich nach und nach ein. Gegen Mittag waren fie alle beieinander, Aber alle, wie fie ba beieinander fagen, ichien etwas zu

Debrüden, mas fich zuerft barin außerte, bag fie, amerifa-mifcher Gitte gang buwiber, febr viel vom Wetter und von toten und lebenben Befannten fprachen.

Schlieglich ging es fo nicht weiter.

"Gentlemen, mir befinden uns in einer eigentumlichen Lage," fing einer ber Anwefenden an, und jofort trat tiefe Stille ein. "Wir find bier gujammengefommen, um Die Rechtfertigung eines Freundes entgegenzunehmen. biefer Freund - ift nicht erich inen!"

Eine Paule. Dann ein anberer:

"Ich mill nichts gegen Did Goodwin sagen — jett noch nichts. Aber mertwürdig sehr mertwürdig ift jein Fernbleiben! Ich habe die Antwort meines Experten schon erhalten —

"Ich auch, ich auch!" ertonten einige Stimmen. Der erfte Sprecher fuhr fort, aus ber Westentafche ein

Telegramm hervorfang.nb: "Meiner — es ift John Brown — Ihr achtet ben

Ramen für einen guien?"

"Jawohl." "Run, John Brown telegraphiert mir: Habe auf Ihren Bunich Mine noch im Laufe ber Racht und heute früh ein-gehend geprüft. Sie ist zweisellos ebenso geschickt wie

Er hielt einen Moment inne.

.Weiglgen. Eine lange, lange Paufe trat ein. Dann ertonte eine andere Stimme:

"Ich habe von meinem Experten ein Telegramm jast desselben Inhalts ethalten."
"Ich aber nicht. Meines lautet: —" Und ein anderer der Männer hatte nun auch seinerfeits einen gelben Streifen aus feiner Tafche gezogen und las por:

"Mine zweisellos bester Qualität. Keine Spur von

Und nun ging es an ein Bergleichen ber Telegramme. Es waren bie Antworten ber Tags vorher an gehn Erperten gerichteten Depeschen, von denen fieben ihre Abressaten ju Saufe angetroffen hatten. Und Diese Manner hatten sich bann auch laut Instruction sofort an die Arbeit

Und vier hatten die Mine gefalgen, brei echt gefunden. Alle aber behaupteten fteif und feit, bag ein Irrtum ihrer-

feits ausgeschloffen fei. Bermundert blidten bie Unmejenden fich an,

Was nun?!

"Ich traue Did Goodwin eine solche Tat einsach nicht Die Minorität der Experten wird im Rechte sein." Dann aber, warum ift er bann nicht hier anwesenb?" Wieber fant fich ein Berteidiger fur ben abwesenden

"Bielleicht halt eine noch wichtigere Sache ihn ab!" "Die muß aber wichtig fein! Budem gibt es noch Teles

phone in Frisco." Das ging jo eine gange Beile, bis einer ber Attionare

meinte: "Ginen Saftbefehl wollen wir auf feinen Gall et-

"Auf seinen Fall! "Das bachte ich. Wenn er aber nun bereits auf der Flucht ift?"

Eine Pause, dis semand sagte:
"Ich glaube es nicht!"
"Wir auch nicht," flang es aus aller Munde.
"Das ist alles sehr nobel, Gentleman. Aber etwas müssen wir doch tun! Irgendwie müssen wir doch Klarheit schaffen in diese verteuselte Lage."

Davon war allerdings auch jeder überzeugt. Man fele phonierte also noch einmal an Did, ebenso vergeblich wie am Beginn ber Sigung.

"Wenn wenigstens bie Experten einig gewesen maren!" Ein alter Grantopf, der icon 1848 in Goldmines hrere Bermogen gewonnen und verloren hatte, lachte mehrere Bermögen gewonnen und verloren hatte, laut auf.

"Schlaufopf! Das würde allerdings die Sache ledigen. Aber wenn Experten nicht josott einig find merben fie en nie. Und nun hört meinen Boriciag. Gent werden sie es nie. Und nun hört meinen Borschlag, Gen!
lemen, Wollen wir wissen, ob wir geprest sind oder nicht.
— wosen wir es ganz bestimmt wissen — so gibt es nur els Mittel. Das ist aber unträgbar."
"Und das ist?"

In nächster Rabe ber Mine einen einige Meter fiefes Schacht anzulegen. Entweder ist dort Gold — und dans ist die Mine cat, — oder es ist tein Gold dort, und dans ist die Mine gesalzen. Die Sache ist leicht. Wollen wird in mechanische io maden?"

"Es mare feine ichlechte 3bee!"

"Aber — bas bauert boch Tage lang," meinte einer bet Jüngften, "und wir wollen boch wissen, woran wir find! "Ruhig, Babyl" lächelte ber Graufopi, . Das bauert - fünf Minuten!"

"Machen Gie feine Bige." "Durchaus nicht, Baby. In gehn Minuten ing 30

Jeht ging aber bem Jungften auch ein Licht auf. "Mit Dynamit!" rief er aus, als hatte er ploulide

große Entbedung gemacht. "Ra - alfo!" Es soigte eine Beratung, in der beschloffen mutbe fämtliche Experten zu bitten, ein großes Loch in den Geb boden bicht bei der Mine zu sprengen,

Der Auftrag gina telegraphisch ab.

(Forth folat.)

le leich ihr 1 Berfüg märt ≢ine f ird der ladjra in eri Bita Behalt bei bei bohe 25 Gal fehr 1 Dorte Miner

Son bei gemüs lithing Berichte nt fie enben

dition b

aft an Diefes erhältn no m nater Bert aud) (ten. 9

orgeri Sie ! effern, an Mi Die ernähr a gur g

AM Darmite Ber In ealt uni m. 31 die in

ofarren mitabt regestelli Darmite den c erjago

purbe aufgar inftiger

aufopsernd schafft, zu verdanken. In ber 26. und 27. erzielt Sochbeim burch den Mittelfturmer und Salb-Tore. Weilbach ift bestrebt bie Rieberlage nicht botmlos und hat der Hochheimer Suter wenig ernste Mach Salbzeit mit bem Wind im Ruden fommt bach etwas mehr auf. Ein Edball versucht ber Soch-Suter, ftatt ihn mit beiben Fauften weggufauften einem Arm abzuschlagen und prompt senkt sich das Aneben ihn ins Reg. 2:1. Weilbach wird nun wach und mal liegt der Ausgleich im Bereich ber Möglichfeit. 8 Min. por Golug geht Sochheim nochmals für Reft bes Spieles gang aus feiner Burudhaltung beraus. ein Migverständnis in ber Sintermannschaft gelingt em Mittelfturmer bas Refultat wenigstens auf 3:1 3u n. Gdir Lutgemaner (Weisenau) tonnte beiben Barand ausnahmsweise auch bem lieben Bublifum febr Atfallen. - Die Spiele ber 2. und 3. Elf wurden von Gegnern abgesagt. - Am fommenden Sonntag, ben Aug. 1932 fteigt nunmehr bas 1. Berbandsspiel auf bim Blage, Gegner ift ber Sportverein 1924 Rieberder alte Rivale der Aufstiegsspiele. Ueber die Bor-ungen dieses Bereins seit den Schlußspielen um die eisterschaft tappt man im Dunkeln. Jedenfalls ift es wracht jeden, also auch diesen Gegner hollisch ernft zu en. Wenn ber Torhuter feine bergeit bestehende Rrife bunden hat, wenn bas rechte Flügelpaar fein vieles Fumund Ballhalten fein lagt, und wenn ber Mittelfturmer Pothandenes Schuftvermögen durch größere Wendigfeit Radfeben mehr jur Anwendung bringt, bann . . . ja ban n Beieg ber Sochheimer fällig und am Montag wird man Zeitungen ben Liganeuling Hochheim an 1. Stelle Tabelle finden.— Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Zuschauer ergeht die Bitte beleidigende Rufe an und Spieler zu unterlassen im Interesse des Sportes des Bereins. Boraussichtlich spielt vorher um 1 Uhr die gegen die 1. Elf des Tu envereins Massenheim

rita ibs

petter a redis

lade

9745

18. 950 emi

in de

tom

er so

ner imilati

1 (50

er sonied

pall es

Tens

Tachte

e ette find Gent nicht,

ir eif

bann bann

ind!

quett

3 30

Est Tomaten!

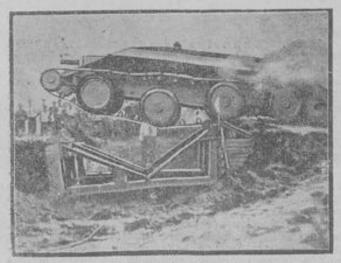
Die Tomate, wegen ihrer leuchtendroten Farbe in fub-Bandern Liebesapfel genannt, ftammt aus dem fud-Amerifa. In Beru und Mexifo wurde fie ichon mah-Dieler Jahrhunderte angebaut, ehe die Entbedung Die-Cander durch die Spanier erfolgte. Erft gang allmah. abte fie auch in Europa gut und hier maren es Eng-holland, Belgien und die Mittelmeerlander, deren ferung fich ihre wertvollen Gigenschaften querft nut-In Deutschland hat fie in den letten 50 Jah. Eingang gefunden und erfreut fich hier fteigender Be-Aber erft in ben letten 2 Jahrzehnten ift fie ein begünstigt, daß der Anban der Tomatenpflanze im auch bei uns möglich ift. Besonders wichtig ist, daß leber Bartenbefiger fie ohne Mube gieben tann, ja, be leicht gebeiht und bantbar reiche Ernte fpendet, ihr nur ein fleines jonniges Fledchen guter Erbe Berfügung steht. Diese heimischen Tomaten sind ben bartigen völlig gleich wertig. Es ist dese eine selbstverständliche Pflicht, sie bevorzugen, um d den heimischen Tomatenbau zu unterftugen, und Rachfrage zu fteigern. Der Rahrwert ber Tomate bein erfter Linie auf ihrem fehr hohen Behalt Bitaminen und Mineralftoffen, mahrend Behalt an Gimeiß und anderen organischen Rahrftoffen bei den meisten Früchten gering ist. Das zeigt schon bobe Bassergehalt an, der 93 v. H. der ganzen Frucht 1921. Bon den verbleibenden 7 v. H. entfallen 0,6 v. auf Salze verschiedener Art, die für die richtige Ernähborkommen, daß ein erheblicher leberschuß an basi-Mineralstoffen entsteht, die für den Ausbau des Kör-und die Erhaltung der richtigen Beschaffenheit und klion der Körperzellen, in denen die Lebensvorgänge lien, äußerst wichtig sind.

Bon besonderer Bedeutung für die Ernährung ist der Bitamingehalt der Tomate. Sie enthält die kinne u und B in demselden Ausmaß wie die grünen Bemije, die bezüglich des Bitamins A den höchsten Besonderies aufweisen. Bon an allen pflanglichen Nahrungsmitteln aufweifen. Bon Berichten Dieje beiden Bitamine nicht merklich gerftort n. Jumeist wird die Tomate rob gegeffen. Dabei benben Bitamins C zur vollen Geftung. Gie fteht im onen nicht nach! Gelbft beim Rochen und Ronfervieren bieles fehr empfindliche Bitamin in ber Tomate noch sethaltnismäßig großer Menge erhalten. Hierbei spielt Acheinlich der Gehalt der Tomate an Fruchtfäuren, die Bend wirfen, eine Rolle. So fommt es, daß auch im aten kon serven gute Bitaminquellen darstellen. Bert der Tomate sur die Ernährung beruht weiter auch auf ihren bervorragenden geschmadlichen Eigenmen. Roh, oder zubereitet als Salat, Zufag zu Roche, imorgerichten und Tunten erhöht fie die Schmadhaftig-Sie ift in jeber Beile geeignet, einfache Berichte gu an Mineralftoffen und Bitaminen auch in ihrem Rahr-Die weitestgehende Berwendung der Tomate ift fotrnahrungsphysiologiich bringend zu empfehlen und dur Berbefferung der Boltsernährung bei.

Aus der Amgegend

Darmftadt. (Er ftieblt Sandtarren.) Ein 73-Infaffe ber Provinzial-Seil- und Bflegeanftalt ische Beile der produgen unberechtigter Weise die bie biet und trieb sich seither in Darmstadt und Umgebung bie in der Umgebung von Darmfiadt wohnen, fich antarren und Schubtarren gelieben und die Rarren in mitadt verfauft. Ein großer Teil diefer Karren konnte Bestellt und ben Eigentumern wieder zugestellt werden.

Darmstadt. (Beginn ber Hühnerjagd.) Bom ichen Jagdklub wird mitgeleilt, daß ber Aufgang ber merjagd in Hessen auf Montag, ben 29. August festgedurbe. Der Grund, weshalb die Hessische Regierung aufgang der Hühnerjagd in diesem Jahr später gelegt ift der, daß der Stand der Ernte infolge der seitherigen Maftigen Witterung gurud ift.



Ein fliegender Tant.

In ber ameritanifchen Urmee foll ein neuer Tant eingeführt werben, ber nicht nur wie die bisher ichon eriftierenben Tants alle Belandeidmierigfeiten gu überminden permag, sonbern ber sogar große Sprunge auszuführen in ber Lage ift. Der Tant tann fich sowohl auf bem Lande wie auf bem Baffer foribemegen.

Die geheimnisvollen 120000 Mart.

Ein "Erfinder" vor Bericht,

** Frankfurt a. M., 10. August.

Benn Gie einen Brief vorlegen tonnen, daß eine Bari. fer Bant für Sie 120 000 Mart bejigt, find Sie in 5 Minuten freigesprochen! Barum mollen Gie es uns nicht fagen. Bir nehmen Ihnen bas Geld boch nicht ab!" iprach ber Borfigende der Großen Straffammer zu dem Bijahrigen vielfach vorbeftraften Raufmann Frang Muller, der barauf ermiderte: "Ich bin nicht hier um Komödie zu fpielen." Müller batte auf den Gebieten des Heirats-, Kautions- und Dariehensschwindels gearbeitet und jag nun mit 5 Jahren Gefängnis in der Schlinge, aus der er sich vor der Berufungsinstanz herauswinden wollte. Er operierte zu dies fem 3med mit einem Guthaben von 120 000 Mart in Baris, das er besigen wollte. Den Beweis blieb er aber bis jum Schluß ber Berhandlung ichulbig und ba tonnte er nicht verlangen, bag man ben Glauben an ihn bochhielt. Der Angeflagte, ber Cohn eines Gagewertbefigers, ift talfachlich icon in Baris gewesen. Er hat dort 40 000 RMverspielt, die er in Deutschland ergaunert hatte. Mitte Januar mar er aus dem Gefängnis entlaffen worden. Er mietete fich in einer Benfion ein und begann neue Spigbubereien. Er ichrieb auf bas Inferat einer heirateluftigen Beugin, und als es zu Bujommenfunften tam, iprach er von Seirat und feinem riejenhaften Bantguthaben und feinen Bemühungen, eine Fabrit einzurichten, in ber feine technischen Erfindungen hergestellt werben follten. Die Fabrit fpielte auch in anderen gur Erörterung gelangenden Betrugsfällen eine Rolle. 3molf Arbeiter, ein techs nifcher Leiter und ein Chetingenieur follten bier wirken. Ungebliche Devijenichwierigfeiten behinderten die Musfuhrung des Borhabens. Die Zeugin wurde um ein Darleben angegangen und im Bertrauen auf die gufunftige Ebe gab die Zeugin 1000 Mart, damit der Liebste über ftuf'iges Rapital verfüge. Frang hatte es mit dem Seiraten nicht eilig, benn er ftand noch mit 2 anderen Damen gur felben Stunde in Berbindung, als er das Geld befam. Einem Zeugen verfprach er eine Stelle als Lagerhalter in der Fabrit und fnöpfte ihm 1000 Mart Raution ab, zwei andere Beugen gaben Darleben von 500 bis 1500 Mart und ein weiterer Beuge ift um 13 000 Mart geschädigt, ba er ben Angeflagten mit Metallwaren belieferte. Eine Beugin, bie Beld aus Paris für eine Erfindung einer Bentilationseinrichtung erhalte. Gine andere mehrfach von ihm ins Gelb geführte Erfindung follte eine Rinfetidedelbewegvorrichtung fein. Rach reichlicher Brufung ber Einzelheiten gefangte Die Straftammer gur Bermerfung ber Berufung bes Ungeflagten, der damit die 5 Jahre Gefangnis und 5 Jahre Chrverluft behalt. Das Gericht bedauerte, bag nicht auch Die Staatsanwaltichaft Berufung eingelegt hatte, benn jonft fei bem Angeflagten bas Suchthaus ficher gewefen.

Campertheim. (Racheaft.) Die Bruber Johann und Friedrich M. überfielen auf bem Biernheimer Bahn- übergang ben Silfsfeldichugen Benrich Rern. Gie ichlugen mit einem Stod, ben fie ihm abgenommen hatten, auf ihn ein und verlegten ibn. Much den Dienstrevolver tonnten fie ihm abnehmen. Rern erstattete fofort Anzeige und man tonnte die Bruder festnehmen und ben Revolver einziehen. Der Brund zu bem leberfall ift barin gu fuchen, bag bie Brider fich an Kern, ber fie por furgem wegen eines Obstdiebstahls anzeigte, rachen wollten.

Mainz. (Berhängnisvoller Flobertichuß.) Ein Landwirt aus Borrftadt (Rheinheffen) hatte mit einem feiner Arbeiter Differengen, Die gur Entlaffung bes Arbeiters führten. Begierer regte fich berart barüber auf, bag er feinen früheren Dienftherrn bedrohte und in beffen Sof eindrang. Um ihn vor dem Eindringen in das Haus abzuhalten, gab der Landwirt mit einem Flobertgewehr einen scharsen Schuß auf den gepflasterten Hof ab. Das Hartbleigeschoß prallte an einem Stein ab und drang in den Oberichentel bes Arbeiters ein. Die badurch entstandenen Berlegungen waren fehr erheblich. Das Umtsgericht in Borritadt verurteilte den Flobertichugen wegen Waffenmig-brauchs in Lateinheit mit Korperverlegung zu 200 Mark Geldstrase. Die als Berufungsinstanz angerusene Straftammer in Mainz erhöhte auf Antrag der Staatsanwalischaft die Strafe auf drei Wochen Gesängnis, weil der Angeklagte icon wiederholt mit dem Flobert nach Menichen ichog.

Maing. (Selbfthilfe gum Schut ber Felder) Rachdem fich auch in Rheinheffen und in der Rheinebene die Felddiebstähle, besonders bei Racht zu einer Landplage gestaltet haben, sind die Dorfgemeinden mangels ausreichenden Polizeischußes zur Selbsthilfe geschritten. Die Feld-besitzer und Arbeiter haben sich zu Rotgemeinschaften or-ganisiert, die in freiwilligen Feldschutzlienst mit Abteilungen von drei bis fünf bewaffneten Berfonen die Felder burchftreifen und vor Diebstählen fcugen.

** Frantfurt a. M. (Schlafchen gu unrechter 3 eit.) Gine Boligeiftreife fand auf einem Feldweg im Chauffegraben einen ichlafenden Mann, in beifen unmittelbarer Rabe ein herrentofer auslandifcher Berfonenfraftmagen ftand. Die Beamten ichöpften Berbacht und nahmen ben Schläfer mit zur Bolizeiwache. hier stellte fich beraus, bag sie einen guten Fang gemacht hatten, benn ber Mann entpuppte fich als ein 22jähriger Mechaniker aus München, der megen Mutodiebftahls gefucht murde. In feinem Befit befand sich ein internationaler Führerschein, bessen Lichtbisd mit dem Besiger teine Aehnlichkeit hatte. Der Berhaftete gab darauf zu, daß er das Auto vor etwa 10 Tagen aus einer Garage in München gestohlen hatte.

** Frantfurt a. M. (Didt bezahlte Schlachtft eu er.) Die hiefige Schlachtsteuerstelle hat eine umfang-reiche Kontrolle barüber angestellt, ob die aus benjenigen beutschen Staaten, Die feine Schlachtsteuer erheben, eingeführten Bleifche und Burftwaren nachträglich in Frantfurt perfteuert morben find. Gie mußte festftellen, daß nicht weniger als 25 Brozent der in Frage kommenden Borrate nicht zur Anmeldung gelangt find. Bon einer Bestrafung ber llebeltäter wurde diesmal noch abgesehen, da man zu ihren Gunften annahm, daß die Richtanmelbung auf Unfenntnis gurudguführen war.

** Frantfurt a. M. (Sindenburgipende.) Der von der Geschäftsstelle der 1927 vom Reichspräfidenten gegründeten Stiftung "Sindenburgipende" veröffentlichten Ueberficht über Die von ihr bis zum 1. Auguft des Jahres bewirtten Unterstützungen ist zu entnehmen, daß in die Provinz Hessen-Nassau bisher 193 665 RM., in die Rheinprovinz 474 780 RM., in den Feistaat Hessen 101 070 RM. floffen.

Die "wilden Sandler" find für die Frantfurter Geichaftsleute eine große Blage geworden, aber fie laffen fich trog der eifrigen Rachftellungen ber Bolizei nicht befeitigen. Die Bolizei veranftaltete wieder einmal eine ausgebehnte Razzia nach den wilden Sandlern, wobei allerdings hinfichtlich der wilden Sandler nicht viel heraustam, benn biefe haben jest einen gut funttionierenden Benachrichtigungsbienft eingerichtet, fo daß fie meift verichwinden tonnen, bevor bie Boligei gur Stelle fein tann. - Aber einen anderen wertvollen Fang machte die Polizei bei diefer Gelegenheit. 3mei verbachtige Berfonen, nach ben bisherigen Ermittelungen icheinen es Tichechen gu fein, murden mit einem Roffer feftgenommen, in dem fich faliches Geld befand.

** Biesbaden-Biebrich. (3m Rhein ertrunten.) Der 20jahrige Schloffer Muller ift beim Baben im Rhein in der Rabe bes Safendammes bei Schierftein ertrunten. Die Beiche tonnte noch nicht geborgen werben. Die gefahrliche Stelle, an der das Baden ftreng verboten ift, hat ichn mehrere Menschenleben geforbert. Außer der ftarten Strömung befindet fich hier auch ein gefahrlicher Stru-

** Geinhaufen. (Einmohner vermißt) Samstag wird aus bem benachbarten Birtheim ber 40 Jahre alte ledige Julius Bunther vermißt. Die von ben Angehörigen herbeigerufene Mordtommiffion fuchte mit einem Spurhund ben Balb ab, i nden fich der Bermifte begeben hatte, um Tannenzapfen zu sammeln. Man fand an der Stelle, an der der Bermiste zuletzt gesehen worden war, eine Spur, die der angesetzte Polizeihund aufnahm, doch blieb die Suche, die auch von Einwohnern fortgesetzt murbe, ohne Erfolg.

** Gelnhaufen. (Chrenvolle Berufung eines landlichen Gefangvereins.) Der Mannergefang-verein Frobinn-Meerhog, ber infolge feiner Leiftungen feinerzeit jur Gangerwoche nach Rurnberg berufen worden war, hat anläglich feiner neuerdings wieder beobachteten glangenden Leiftungen auf bem Gangerbundesfest in Frantfurt a. D. meitere ehrenvolle Berufungen erhalten. Städte Saffel, Sannover-Münden und Marburg haben ben Berein durch ben Mittelbeut'den Gangerbund veranfaßt, das in Frankfurt vorgetragene Konzert dort als Condertongert porzutragen.

** Westerburg. (Rluger Bargermeifter.) einem Ort des Bestermaldes brobte ein Streit der Boblfahrtsunterftutten. Der Burgermeifter teilte baraufhin gu einer Beit, als bie Manner arbeiteten, ben in Frage tommenden Frauen mit, mas drohte und fügte bingu, "Ihr Mann gehört auch bagu, und wir machen Gie barauf aufmerkjam, daß bei Berweigerung ber Bflichtarbeit die Unterftugung gefürzt werben fann".

** Schlichtern. (Branbftiftung in einer Goneibemühle.) In bem Lagerichuppen ber Joftichen Schneidemühle in Schlüchtern brach infolge Brandftiftung Teuer aus. Die Teuermehr tonnte bie meitere Musbreitung gwar verhindern, jedoch brannten die Lager völlig nieber.

** Hersfeld. (Reuer Aussichtsturm.) Auf der Wippershainer Höhe hat der Hersfelder Banderverein einen neuen 23 Meter hohen Aussichtsturm errichtet, der einen Ausblick bis jum Thuringer Bald, jum Knull und Bogelsberg gestattet.

** Rofenburg. (Schweres Schabenfeuer.) In Oberfuhl brach in der Scheune des Rufermeifters Schuchard aus bisher ungeflärter Urfache Feuer aus, bas fich fehr rafch ausbreitete und auch auf die benachbarte Scheune übergriff. Trott des sosorigen Eingreifens der Feuerwehr brannte bas Gebäude vollfommen nieder. Lediglich das Großvieh tonnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werben. Bon ber Landjagerei ift eine Untersuchung eingeleitet worben, ba periciedene Unzeichen auf Brandftiftung hindeuten.

** Harleshausen (Kreis Kassel). (Der mastierte Einbrecher verhaftet.) Der Raubüberfall auf die Frau des Gastwirts Trintaus hat eine schnelle Auftlärung erfahren. Der mutmafliche Tater, ein 20jabriger 3immermann aus harleshaufen, murde verhaftet. Die überfallene Wirtin hatte durch die Schläge auf ben Ropf und durch ben Schreden die Sprache faft verloren; fie befindet fich jeboch auf bem Bege ber Befferung.

** Marburg. (Beruntreuungen eines Bebrers.) Der Lehrer Augustin aus Runzhausen bei Gla-benbach batte sich wegen Irfundenfällchung und Unterschla-gung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er war Rechner ber Spar- und Darlebenstaffe von Runzhaufen und hatte mabrend ber Zeit von neun Jahren eine Summe von 26 000 Mart veruntreut. Bei feiner Bernehmung gab er an, daß er nicht wiffe, wo das Geld hingekommen fei. Er habe nicht über feine Berhaltniffe gelebt. Das Gericht

verurfeilte ihn zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis. Die gange Ortichaft Runghaufen ift durch diese Unterschlagung in Mitseidenichaft gezogen. Einige Landwirte sind baburch pollfommen ruiniert.

** Kaffel, (Das "Munitionslager".) Ende Juli wurde in Abterode (Heffen-Raffau), einem am Meißner gelegenen Ort, in dem Gehöft des Maurers Wilhelm Zimmermann eine polizeiliche Durchfuchung vorgenommen, bei der neben einem Revolver und einem Bewehr Modell 71 710 Schuß icharfe Maichinengewehrmunition gefunden wurden. Zimmermann, der ertlärte, davon nichts gewußt zu haben, wurde verhaftet. Die gerichtliche Berhandlung ergab, daß der Angeklagte vor zwei Jahren das Gehöft über-nommen hatte. Seine beiden rerstorbenen Brüder waren sehr jagdfreudige Leute, die im Jahre 1918 beim Rüdmarid berarmee fich Munition und Baffen gu verichaffen perftanben hatten, von benen aber, mie Beugen befundeten, ber Ungeflagte nicht wiffen burfte. Die beichlagnahmten Begenstande, die in einem Solgichuppen verstedt maren, bilbeten ben Reft diefer Sammlung aus jenen Jahren. Das Gewehr wurde als Eigentum bes Schutzenvereins Abterobe reflamiert, bem der Bater bes Ungeflagten angehört hatte, un dwar bort in einem Sammelwaffenichein aufgeführt. Unter diesen Umständen zerplatte die Sensation, bie das Auffinden des "Munitionslagers" s. 3t. darstellte und das Gericht fam zur Freisprechung des Angeklagten.

** Raffel. (Border Muftlarung einer Mord. Bon der Staatsanwaltichaft ift in der Mordaffare Mefferichmidt eine nochmalige Untersuchung eingeleitet worden, da neue Zeugenaussagen vorliegen, die den in die Affäre verwickelten hickmann start belasten. Be-kanntlich wurde am des '8. Juni 1930 der nationalsozia-listische Stadtverordnete Metserschmidt durch Messersiche berart verlegt, bag er bald feinen Berletjungen erlag. In zahlreichen Prozessen gelang es noch nicht, die Angelegen-heit resulos zu klären. Wenn sich die bisherigen Angaben der Belastungszeugen in der Hauptverhandlung bestätigen sollten, hofft man, einiges Licht in die Vorgänge des 18. Juni 1930 bringen gu tonnen.

Darmstadt, (Diebstähle.) In ber hügelstraße wurde ein zweiräderiger Feber-Scheerenwagen (Weißbinderwagen) gestohlen. — Im Realgymnasium wurden aus den Kleidern dort tätiger Arbeiter eine silberne Uhr Marte Nova mit Goldrand und eine herrennideluhr mit blauen Zeigern und arabifchen Ziffern entwendet. — In der Grafenstraße wurde aus einer an einem dort aufgestellten Fahrrad be-findlichen Attentasche ein graubrauner Bullover mit rat-braunem Kragen und Aermelausschlägen gestohlen. — Bon einem Zimmerplat im Elfeicherweg verschwand ein grauer Bagenplan mit ber Aufichrift "Rarl Schimmer. Zimmergeldäft, Darmftabt".

Maing. (Tunnel mird aufgeichnitten.) Dit ber ichon langere Beit geplanten Freilegung des Mainger Tunnels zwijchen bem Mainger Sauptbahnhof und ber Station Maing-Sub auf eine Strede von rund 300 Metern zwischen dem Gautor und dem Windmühlenberg ift nach Riederlegung der Rafernenbauten an Diefer Stelle nun mit einem Einschnitt auf ungefähr 3 Meter Tiefe begonnen worden. Die weiteren Einschnitte werben bis auf etwa 10 Meter über Tunnelicheitel burch Boffelbagger gleichmäßig

Maing. (Bundeschormeifter Reumann ge-ftorben.) In Maing ift ber im Rhein-Main-Gebiet und im übrigen Deutschland befannte Rapellmeifter Dito Reumann geftorben. Reumann, ein geburtiger Sachle, mar Dirigent verichiedener Bereine, fo ber Mainger Liedertafel, des Mainz-Biesbadener Lehrergesangvereins und vieler anderer Bereine des Rhein-Maingebiets. Für seine uner-mudlich Tätigkeit für die Entwicklung und Beredelung des Mannerchormejens murbe er gum Bundeschormeifter des heffischen Sangerbundes ernannt. Reumann war auch vielfach als Romponist tätig.

Maing. (Berich arfte Strafe.) Bom Schnellrich. ter war ber Schuhmacher Wilhelm Scharf, ber ber tommuniftifchen Bartei angehört, ju 3 Monaten Gefängnis perurteilt worden. In der Berufungsverhandlung wurde er zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt und feine sofortige Berhaftung verfügt. 3m Juli gab es in der Muguftinerftrage fleinere Unfammlungen, die bie Boligei gerftreute. Dabei leiftete Sch. mit bem halb geofneten Tafchenmeffer einem Beamten Biberftanb.

Borms, (Schlossertagung.) Unstelle eines Ber-bandstages hielt das heffische Schlosserhandwert hier eine erweiterte Obermeistertagung ab, bei der Schlossermeister Gener, Darmftadt, über "Die Bebeutung ber Arbeitsma-ichine für Die Zutunft des Sandwerts" referierte.

Darmftadt. (Beftohlene Fahrraber.) In Der legten Beit find Tahrraddiebe befonders häufig aufgetreten. Es murde feitgestellt, daß die Bestohlenen ihre Fahr-rader meder angeichlo'fen, noch beauffichtigt hatten. Es wird beim Untauf von gebrauchten Sahrradern geraten, fich um ben rechtmäßigen Erwerb gu vergewiffern.

Darmftadt, (Bereifungen durchftochen.) In ben Rachtftunden wurden die Bereifungen von zwei im Sofe der Brauerei Ofteriag, Sugelftrage 27, aufgestellten DRB. Rraftradern mit einem icharfen Gegenftand burch-

Darmitadt. (5 Biter Mild geftohlen.) In ber Diannstraße murbe eine mit bem Namen "Johann Georg Breuler" versehene Mildtanne mit 5 Liter Mild gestohlen.

Merftein. (Rataftrophale Lage.) Der gel germeifter hat an ben hestliften Staatsprafidenten eint fin gabe gerichtet, in der auf die katastra'identen eine wiesen wird, in der sich Rierstein, Deutschlands großenbaugemeinde befindet. Ein Beinbaubetrieb nach der guberen komme der Ronftellen. anderen komme zur Bersteigerung, ohne daß sich ein an meldet. Rach Weinen besteht nicht die geringste Rachts obwohl jelbst Qualitätsweine zum Preise von 30 bis 40 pro Liter auf den Markt kommen. Andererseits wa die Belaftungen für Fürforgezwede. 3m Sinblid auf rund 40 000 Mart betragenden Schaben bes Unmetters po 2. bis 4. August wird ber Seffische Staat gebeten, bit Schaben gu übernehmen baw, bei ber Reichsregierung meg einer Staatshilfe voritellig du werben. Ferner merben lige Darleben für die Binger, die aus Mangel an Mille Schädlingsbefämpfung nicht mehr durchführen und ih Weinbergsanlagen nicht mieder instandsegen können.

Campertheim. (Radeln und Glasiplittel chludt.) Bu einem furchtbaren Mittel um aus Leben zu gehen, griff ein junges Madden von auswas das hier wohnhajt ift. Es ichludte Nadeln und Glasfills und murbe in bedentt bem Buftande mit ichmeren So zen ins Krankenhaus gebro it. Der Grund zu diefer Pameiftungstat ist angebilch in Liebessolgen zu suchen.

Rundfunk: Programme.

Frantinet a. DR. und Raffel (Gudmeftfunt).

Jeden Werlfag wiederlehrende Programms-Rummern Bettermeldung, anschließend Gymnastit 1; 6.30 Gymnasti 7 Wetterbericht, anschließend Frühlonzert; 8 Wasserijan meldungen; 11.50 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen Konzert; 13.15 Nachrichten; 13.30 Konzert; 14 Nachrichten; 15 Gießener Wetterbericht; 15.10, 16.55, 18.15, 19.15 Wetter, Birtichaftsmelbungen; 17 Rongert; 22.20 Beil,

Donnerstag, 11. Mugust: 15.30 Jugendstunde; Etunde des Buches; 18.50 Mietbeihilfe der Fürsorgeit anstelle von Sauszinssteuernachlässen, Bortrag; 19.30 dem Werratal, Hörbild; 20 Falstaff, Oper; 22.45

Freitag, 12. August: 18.25 Romain Rolland, Bottl 18.50 Merztevortrag; 19.30 Dichter, Die wir fennen follo 20.15 Mogart-Ronzert; 21.30 Wettstreit ber Romifer;

Samstag, 13. Angust: 10.10 Schulfunt; 15.30 30g stunde; 18.25 Bortrag von Dr. Gustav Abolf Bathe; Stunde ber Arbeit; 19.30 Operetten-Rongert; 20 gorfür hinder Mithern; 20.40 Schwäbische Anetboten; Binter Abend; 22.45 Tangmufit.



Spezial-Dauerwellen-Salon

Mainz, Zanggasse 15

(2 Minuten v. Hauptbahnhof, direkt neben der Volkszeitung)

Johannisbeer-Wein

verlauft über die Strafe per Liter 35

P. Jos. Schwab, Weiherstr. 45

Billige Abeinfabri an Maria Simmel

Am Montag, den 15. August 1932 morgens um 7.30 Uhr führt ab Hochheim ein

Sonderidin nach Geisenheim (Marienthal)

und nach Niederheimbach zum "Märchenhain" Der Fahrpreis beträgt nur Rm. 1.50, gleich für welche Station und zwar für Hin- und Rückfahrt. Auf eine volle Karte ist ein Kind bis zu 10 Jahren frei, im Debrigen Kinder die Hälfte. Karten nur im Vorverkauf im Schreibwarenhaus G. Kaiser, Weiherstr. 14.

Rhein-Reise-Büro, S. Halm, Mainz

die verehrl. Inferenten!

In letter Beit mehren fich bie Fälle ber telefonischen Abermittlung von Inseraten. Fast immer entstehen ba-bei Sorfehler. Gine Berantwortung für Richtigteit tonnen wir für berartige Inferate nicht übernehmen. Geben Sie beshalb bitte Ihr Inferat rechtzeitig am Montag, Mittwoch und Freitag bis 1 Uhr auf unjerer Geschäftsftelle : Maj-jenheimerftrage 25 auf und Gie ersparen fich arger und Der Berlag



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8.15 Uhr, unseren lieben guten Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Seanz Italienbach

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Hochheim am Main, den 9. August 1932

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. August, nachmittags 4 Uhr statt. Erstes hl. Seelenamt am gleichen Tage um 6.30 Uhr



Krantenhaus Sochheim



und Speifetammer Bermieten, Breis Raberes Maffenbein

Schreiben Sie sofort Mills E. Frankfust AM NI Blücherstraße 20/22

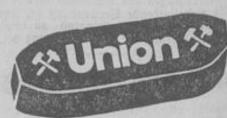


die vollste Bewunderung verdient." schrieb Herr K. S. in O., einer der Bezitter des "Großen Brackhaus", und er sprachdamit aus, was Tausende denkan.

Auch Sie brauchen der Werk als töglichen Bezeter in allen Fragen des Lebens. — Herab gesehlte Preise und handweiser Bezug erlaichtern die Anschaffung wesentlich! F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Unterpricherer exhittet heatenfate und unrechtegliche Zu zandung der Frobehalts "Der Gruße Brockhaus neu son A.Z.

Achten Sie genau auf die anerkannt gute Marke



werden exakt und sauber ausgeißt

Flörsheim am Main, Karthäuserstraße

Unterstütt Eure Lokalpresse!

umme Ariegsfi Boover In feine mdidatur

deihen Ho d, die, m

erlaif

tandpr tandpr ulden jei ermint elen die ichtern m Darüber te Erleid dion" ihr iuhr Hort ltrie. W lanischen ame un ante ma

In fein gen zu leds g agten ge "gearbei 9 311 ei tnation dithe 9 griff, pr Rellog enen F

einfa al die eig

difrieg Teinbarr ege obs er hab En Befi ebenspr ien friti oliern ar

Benn

ainber Emerif Cithic Bu Boden ionun

bie Bolitis Solitis Solitisbepr Sachen fei die in d

Schlie 31 eine Shalten, lederher hitswarbe es fie ben deb dami Um die

siege Air biege Air biege Air bollar jäi 23

Made !